

Institut für Waldorfpädagogik, Inklusion und Interkulturalität  
Mannheim

**Modulhandbuch**  
des Studiengangs  
**Waldorfpädagogik**  
mit dem Abschluss  
**Bachelor of Arts**

vom 22.06.2015,

in der Fassung vom 05.10.2015,  
zuletzt geändert am 13.09.2017

# Index

	<b>Seite</b>
<b>Vorbemerkungen</b>	4
<b>Modularisierter Studienverlauf</b>	5
<b>Studium Generale 1: Philosophie und Bildung</b>	6
<b>Einführung in die Erziehungswissenschaften 1</b>	7
<b>Grundlagen der Waldorfpädagogik</b>	8
<b>Naturwissenschaftliche Lernbereiche</b>	9
<b>Künstlerische Praxis 1</b>	10
<b>Pädagogische Praxis 1</b>	12
<b>Wahlfach 1 - 3</b>	13
<b>Studium Generale 2: Kunst und Gesellschaft</b>	14
<b>Einführung in die Erziehungswissenschaften 2</b>	15
<b>Künstlerische Praxis 2</b>	16
<b>Kulturwissenschaftliche Lernbereiche</b>	17
<b>Pädagogik und Gesellschaft 1</b>	18
<b>Pädagogische Praxis 2</b>	19
<b>Pädagogik und Gesellschaft 2</b>	20
<b>Anthropologie</b>	21
<b>Mathematik</b>	22
<b>Künstlerische Praxis 3</b>	23
<b>Pädagogische Praxis 3</b>	24
<b>Bachelor Abschlussarbeit</b>	25

# Index

	<b>Seite</b>
<b>Wahlfach Englisch 1</b>	26
<b>Wahlfach Englisch 2</b>	27
<b>Wahlfach Englisch 3</b>	28
<b>Wahlfach Gartenbau 1</b>	29
<b>Wahlfach Gartenbau 2</b>	30
<b>Wahlfach Gartenbau 3</b>	31
<b>Wahlfach Handarbeit 1</b>	32
<b>Wahlfach Handarbeit 2</b>	33
<b>Wahlfach Handarbeit 3</b>	34
<b>Wahlfach Musik 1</b>	35
<b>Wahlfach Musik 2</b>	36
<b>Wahlfach Musik 3</b>	37
<b>Wahlfach Sport und Gymnastik 1</b>	38
<b>Wahlfach Sport und Gymnastik 2</b>	40
<b>Wahlfach Sport und Gymnastik 3</b>	41
<b>Wahlfach Werken 1</b>	42
<b>Wahlfach Werken 2</b>	43
<b>Wahlfach Werken 3</b>	44

## Vorbemerkungen

Die Angaben zu Kontakt- und Selbststudienzeiten in den Modulbeschreibungen dienen zur ungefähren Orientierung. Das **Verhältnis zwischen Kontaktzeit und Selbststudium** innerhalb des studentischen Arbeitsaufwandes kann je nach Ausgestaltung der Lehrveranstaltungen von Semester zu Semester variieren. Das gilt insbesondere dann, wenn für ein Modul verschiedene Lehrformen angegeben sind und ggf. für dieselben Inhalte Alternativveranstaltungen angeboten werden. Daher wird dieses Verhältnis für die einzelnen Module semesteraktuell festgelegt und den Studierenden frühzeitig bekannt gegeben. Es orientiert sich in der Regel durchschnittlich an einem Verhältnis von 1/3 Kontaktzeit zu 2/3 Selbststudium.

Wenn nicht anders vermerkt, gilt in den Modulbeschreibungen bei den **Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** die folgende Formulierung:

„Mögliche Prüfungsformen für die Feststellung der erfolgreichen Teilnahme an einzelnen Lehrveranstaltungen sind: Führen einer Arbeitsmappe, Protokollierung, Fachgespräch (max. 15 Minuten), Test (max. 75 Minuten) oder gleichwertige Beiträge zu einzelnen Veranstaltungen. Näheres zum Teilnahmenachweis regelt der verantwortlich Lehrende spätestens zu Beginn der Lehrveranstaltung.

Die möglichen Formen der Modulprüfung (studienbegleitende Prüfung) regelt die Prüfungsordnung. Näheres zur Modulprüfung regelt der Modulbeauftragte zu Beginn des Moduls, in der Regel zeitnah zur ersten Lehrveranstaltung des Moduls.“

Bachelor of Arts Waldorfpädagogik Modularisierter Studienverlauf (180 LP)					
Studium Generale	18LP	Kernstudium	100LP	Wahlfach, Praktika	62LP
<b>1. Studienjahr 60LP</b>					
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <b>Studium Generale 1: Philosophie und Bildung</b> 1. und 2. Semester 4/5 9 LP                 </div>	<b>Einführung in die Erziehungswissenschaften 1</b> 1. Semester 8 LP	<b>Wahlfach 1</b> 1. und 2. Semester 6/6 12 LP  Ein Fach aus: Englisch, Gartenbau, Handarbeit, Musik, Sport und Erlebnispädagogik, Werken		<b>Pädagogische Praxis 1</b> 1. und 2. Semester 4/4 8 LP	
	<b>Grundlagen der Waldorfpädagogik</b> 2. Semester 8 LP				
	<b>Naturwissenschaftliche Lernbereiche</b> 1. und 2. Semester 4/3 7 LP				
	<b>Künstlerische Praxis 1</b> 1. und 2. Semester 4/4 8 LP				
<b>2. Studienjahr 60LP</b>					
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <b>Studium Generale 2: Kunst und Gesellschaft</b> 3. und 4. Semester 5/4 9 LP                 </div>	<b>Einführung in die Erziehungswissenschaften 2</b> 3. und 4. Semester 5/4 9 LP	<b>Wahlfach 2</b> 3. und 4. Semester 6/6 12 LP  Fortsetzung des ab dem 1. Semester belegten Wahlfachs		<b>Pädagogische Praxis 2</b> 3. und 4. Semester 4/4 8 LP	
	<b>Pädagogik u. Gesellschaft 1</b> 3. Semester 6 LP				
	<b>Kulturwissenschaftliche Lernbereiche</b> 4. Semester 8 LP				
	<b>Künstlerische Praxis 2</b> 3. und 4. Semester 4/4 8 LP				
<b>3. Studienjahr 60LP</b>					
	<b>Pädagogik und Gesellschaft 2</b> 5. Semester 6 LP	<b>Wahlfach 3</b> 5. und 6. Semester 6/6 12 LP  Fortsetzung des ab dem ersten Semester belegten Wahlfachs		<b>Pädagogische Praxis 3</b> 5. und 6. Semester 5/5 10 LP	
	<b>Anthropologie</b> 5. und 6. Semester 3/3 6 LP				
	<b>Mathematik</b> 5. Semester 6 LP				
	<b>Künstlerische Praxis 3</b> 5. und 6. Semester 4/4 8 LP				
	<b>Bachelor-Abschlussarbeit</b> 6. Semester 12 LP				

<b>Modul:</b> BA-WP-SG1	<b>Studium Generale 1: Philosophie und Bildung</b>	
<b>modulverantwortlich:</b> Prof. Dr. Patricia Feise-Mahnkopp		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 1. und 2. Semester	<b>Modulart:</b> Wahlpflicht
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 9	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 225 h	75 h Kontaktzeit
		150 h Selbststudium
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 2 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>	<b>Sprache:</b> englisch/deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden sind sich der produktiven Wechselbezüge zwischen Philosophie und Bildung bewusst und können diese anhand ausgewählter Beispiele aus Geschichte und Gegenwart sachgerecht analysieren und kritisch reflektieren. Insbesondere können sie eigene - vergangene, gegenwärtige und zukünftige - Bildungsprozesse aus philosophischer Warte deuten und damit ihre Selbstkompetenz stärken. Die gewonnenen Einsichten und Erkenntnisse können sie argumentativ begründen und verteidigen bzw. in einer dem wissenschaftlichen Arbeiten angemessenen Form (mündlich und schriftlich) ausdrücken.</p> <p>In jedem Semester werden mehrere Veranstaltungen in den genannten Themenfeldern angeboten, um individuelle Schwerpunktsetzungen im eigenen Bildungsprozess zu ermöglichen. Interdisziplinäre Veranstaltungen und die gemeinsame Arbeit mit Studierenden anderer Fachrichtungen erweitern den Denkhorizont.</p>	
<b>Inhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Philosophische Implikationen von Bildung in Antike, MA, Neuzeit, Moderne und Postmoderne / postsäkulare Moderne (u.a. Erkenntnis- und Wissenschaftsphilosophie, Sozial- und Rechtsphilosophie, Kultur-, Ästhetik- und Religionsphilosophie, philosophische Anthropologie und Anthroposophie, allgemeine Ethik und Bereichsethik)</li> <li>– Philosophische Implikationen der Selbstbildung</li> <li>– Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Vorlesung, Seminar	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch.	
<b>Verwendbarkeit:</b>	M.A. Waldorfpädagogik, B.A. Social Care/Heilpädagogik	
<b>Literatur:</b>	<p>Bohl, Thorsten: Wissenschaftliches Arbeiten im Studium der Pädagogik: Arbeitsprozesse, Referate, mündliche Prüfungen und mehr. Weinheim und Basel 2008, 3., überarbeitete Auflage</p> <p>Hastedt, Heiner (Hrsg): Was ist Bildung? Eine Textanthologie. Stuttgart 2015</p> <p>Palmer, Parker J. / Zajonc, Arthur with Scribner, Megan: The Heart of Higher Education. A call to Renewal. San Francisco 2010</p> <p>Reichenbach, Roland: Philosophie der Erziehung und Bildung. Eine Einführung. Stuttgart 2007</p> <p>Rittelmeyer, Christian: Bildung. Ein pädagogischer Grundbegriff: Stuttgart 2012</p> <p>Schieren, Jost (Hrsg): Bildungsmotive in Kunst und Wissenschaft. Oberhausen 2008</p> <p>Steiner, Rudolf: Die Philosophie der Freiheit. Grundzüge einer modernen Weltanschauung. Dornach 2011 (GA 4)</p> <p>Wimmer, Michael: Pädagogik als Wissenschaft des Unmöglichen. Bildungsphilosophische Interventionen. Paderborn 2014</p>	

<b>Modul:</b> BA-WP-EW1	<b>Einführung in die Erziehungswissenschaften 1</b>	
<b>modulverantwortlich:</b> Prof. Dr. Patricia Feise-Mahnkopp		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 1. Semester	<b>Modulart:</b> Pflicht
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 8	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 200 h	67 h Kontaktzeit
		133 h Selbststudium
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden kennen grundlegende Begriffe und Konzepte der Erziehungswissenschaft und ihrer Teildisziplinen und können diese auf pädagogische Problemstellungen anwenden. Sie können pädagogisches Denken und Handeln als historisch wie systematisch bedingtes Geschehen einschätzen und beurteilen. Sie sind mit wissenschaftstheoretischen Ansätzen in der Erziehungswissenschaft vertraut und können auf dieser Basis die Möglichkeiten und Grenzen von reform- und waldorfpädagogischen Ansätzen kritisch würdigen. Die gewonnenen Einsichten und Erkenntnisse können sie argumentativ vortragen und verteidigen bzw. in einer dem wissenschaftlichen Arbeiten gemäßen Form (mündlich und schriftlich) zum Ausdruck bringen.	
<b>Inhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundbegriffe / -konzepte der Erziehungswissenschaft und ihrer Teildisziplinen (insbesondere Erziehung, Sozialisation, Entwicklung, Lehren und Lernen, Unterricht, Bildung, Generation, Lebenslauf)</li> <li>– Geschichte und Theorie der Erziehung und Bildung unter vergleichend-kritischem Einschluss von reform- und waldorfpädagogischen Komponenten</li> <li>– Wissenschaftstheoretische Ansätze in der Erziehungswissenschaft</li> <li>– Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens im Kontext der Erziehungswissenschaften</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Vorlesung, Seminar	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch.	
<b>Verwendbarkeit:</b>	B.A. Social Care/Heilpädagogik (dort teilweise im Modul BA-GE.EW mit 9 LP)	
<b>Literatur:</b>	<p>Bohl, Thorsten: Wissenschaftliches Arbeiten im Studium der Pädagogik: Arbeitsprozesse, Referate, mündliche Prüfungen und mehr. Weinheim und Basel 2008, 3., überarbeitete Auflage</p> <p>Böhm, Winfried: Die Reformpädagogik. Montessori, Waldorf und andere Lehren. München 2012</p> <p>Kron, Friedrich W.: Wissenschaftstheorie für Pädagogen. München, Basel 1999</p> <p>Krüger, Heinz-Hermann / Helsper, Werner (Hrsg): Einführung in Grundbegriffe und Grundfragen der Erziehungswissenschaft. Opladen &amp; Farmington Hills 2010, 9. Auflage</p> <p>Lischewski, Andreas: Meilensteine der Pädagogik. Geschichte der Pädagogik nach Personen, Werk und Wirkung. Stuttgart 2014</p>	

<b>Modul:</b> BA-WP-GWP	<b>Grundlagen der Waldorfpädagogik</b>	
<b>modulverantwortlich:</b> Prof. Dr. Patricia Feise-Mahnkopp		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 2. Semester	<b>Modulart:</b> Pflicht
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 8	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 200h	67 h Kontaktzeit
		133 h Selbststudium
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden können die erkenntnistheoretischen Grundlagen der Waldorfpädagogik in einem philosophiegeschichtlichen Kontext beschreiben und erläutern. Sie sind mit den anthropologischen Grundannahmen vertraut und können daraus Konsequenzen für die Konzeptualisierung pädagogischen Handelns ableiten. Auch kennen sie die pädagogische Bedeutung künstlerischer Praxis. Die grundlegenden waldorfpädagogischen Konzepte und Theorien können sie zum einen historisch verorten, zum anderen im vergleichenden Bezug auf allgemeine erziehungswissenschaftliche Theorien und Befunde kritisch reflektieren. Darüber hinaus sind sie mit dem anthroposophischen Sozial- und Kulturimpuls vertraut und können diesen mit gegenwärtigen waldorfpädagogischen Praxen in Beziehung setzen	
<b>Inhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Epistemologie Rudolf Steiners im Kontext der Philosophie seiner Zeit</li> <li>– Überblick über die anthropologischen Grundannahmen der Waldorfpädagogik</li> <li>– Waldorfpädagogik im Kontext der reformpädagogischen Bewegung</li> <li>– Waldorfpädagogik im Spiegel aktueller erziehungswissenschaftlicher Befunde</li> <li>– reflektierte Kunstpraxis</li> <li>– anthroposophischer Sozial- und Kulturimpuls</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Vorlesung, Seminar	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch.	
<b>Verwendbarkeit:</b>		
<b>Literatur:</b>	<p>Frielingsdorf, Volker (Hrsg): Waldorfpädagogik kontrovers. Ein Reader. Beltz 2012</p> <p>Kiersch, Johannes: Die Waldorfpädagogik. Eine Einführung in die Pädagogik Rudolf Steiners. Stuttgart 2007</p> <p>Loebell, Peter (Hrsg): Waldorfschule heute. Stuttgart 2011</p> <p>Skiera, Ehrenhard: Reformpädagogik in Geschichte und Gegenwart. Eine kritische Einführung. München, 2., durchgesehene und korrigierte Auflage 2010</p> <p>Steiner, Rudolf: Die Erziehung des Kindes vom Gesichtspunkte der Geisteswissenschaft. Dornach 1973</p> <p>Ders.: Theosophie. Einführung in übersinnliche Welterkenntnis und Menschenbestimmung. Dornach 1995 (GA 9)</p> <p>Ders.: Grundlinien einer Erkenntnistheorie der Goetheschen Weltanschauung mit besonderer Rücksicht auf Schiller. Dornach, 5. Auflage 2011 (GA 2)</p> <p>Uhlenhoff, Rahel (Hrsg): Anthroposophie in Geschichte und Gegenwart. Berlin 2011</p> <p>Willmann, Carlo (Hrsg): Waldorfpädagogik studieren. Wien u.a. 2011</p> <p>Zander, Helmut: Anthroposophie in Deutschland. Theosophische Weltanschauung und gesellschaftliche Praxis 1884-1945, 2 Bd., Göttingen 2007</p>	



<b>Modul:</b> BA-WP-NL	<b>Naturwissenschaftliche Lernbereiche</b>	
<b>modulverantwortlich:</b> Prof. Dr. Johannes Wagemann		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 1. und 2. Semester	<b>Modulart:</b> Pflicht
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 7	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 175 h	60 h Kontaktzeit
		115 h Selbststudium
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 2 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– grundlegende, den verschiedenen Naturreichen angemessene Betrachtungsweisen anwenden und das erworbene Naturwissen für die pädagogische Praxis anfänglich aufarbeiten;</li> <li>– im Beobachten von Phänomenen das Wesentliche erfassen und darstellen;</li> <li>– Pflanzen und Tiere der eigenen Umgebung erkennen und ihre spezifischen Ausdrucksformen bildhaft charakterisieren;</li> <li>– sich anhand der Morphologie der Pflanzenbildung und der Tierbildung einen prozessualen und anschaulichen Entwicklungsbegriff bilden;</li> <li>– die Stellung des Menschen im Tierreich reflektieren.</li> </ul>	
<b>Inhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Phänomene der anorganischen Natur (exemplarisch), z. B. Farben, Wasser, Formen der Mineralien und geologischer Landschaften</li> <li>– Pflanzen und Tiere kennenlernen</li> <li>– Einführung in die Systematik der Pflanzen- und Tiergruppen</li> <li>– Anatomie, Morphologie und Ethologie ausgewählter Tiergruppen unter evolutionären Gesichtspunkten</li> <li>– Merkmale und Ausdrucksformen des Seelischen bei Tieren</li> <li>– praktische Übungen zur Charakterisierung von Pflanzen und Tieren</li> <li>– die Stellung des Menschen in der Natur; insbesondere sein Verhältnis zur Tierwelt</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Vorlesung, Seminar, Übung	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch.	
<b>Verwendbarkeit:</b>		
<b>Literatur:</b>	<p>Bergmann, Gottfried: Pflanzenstudien Band 1 bis 3. Biel und Hamburg 2002          Buck, P. &amp; Mackensen, M.v.: Naturphänomene erlebend verstehen. Köln 2006          Harlan, Volker: Das Bild der Pflanze in Wissenschaft und Kunst. Aristoteles - Goethe - Klee - Beuys. Stuttgart / Berlin 2002          Marti, T.: Motive in der Entwicklungsgeschichte des Tierreichs. Emanzipation und Individualisierung in der Evolution. In: Tycho de Brahe-Jahrbuch für Goetheanismus 1997, S. 144-215          Petzsch, Hans: Urania Tierreich in 6 Bänden. Leipzig/Jena/Berlin 1990</p>	

<b>Modul:</b> BA-WP-K1	<b>Künstlerische Praxis 1</b>	
<b>modulverantwortlich:</b> Prof. Dirk Wollenhaupt		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 1. und 2. Semester	<b>Modulart:</b> Pflicht
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 8	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 200 h	200 h Arbeitsbelastung Gesamt
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 2 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden können,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– ihre Ressourcen im Hinblick auf ihre innere Beweglichkeit, Phantasiefähigkeit und künstlerischen Fertigkeiten entdecken und weiter entwickeln;</li> <li>– sich Fähigkeiten des künstlerischen Arbeitens und Übens aneignen und die dadurch gewonnene Reflexionsfähigkeit auf ihren Studiengang und ihre eigene Lebenswirklichkeit anwenden;</li> <li>– sich die Fähigkeit, Kindergruppen zu einfacher musischer Tätigkeit anzuleiten, erwerben.</li> </ul>	
<b>Inhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundkurse in Eurythmie, Musik, Malen, Plastizieren und Sprachgestaltung</li> <li>– Kennenlernen unterschiedlicher Gestaltungsprinzipien in der Kunst</li> <li>– Entwicklung eines bewussten und gestaltenden Verhältnisses zur eigenen Emotionalität</li> <li>– Beherrschung des eigenen Körpers, der Bewegung und der Gestaltung des seelischen Ausdruckes</li> <li>– musisch-künstlerische Lernbereiche</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Künstlerisch-praktische Übung mit theoretischer Reflexion	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	<p>In der Regel besteht die Modulprüfung aus einem Kunstkurs am Ende des Moduls und wird im Rahmen eines Kolloquiums oder einer Präsentation durchgeführt.</p> <p>Ansonsten siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch.</p>	
<b>Verwendbarkeit:</b>		
<b>Literatur:</b>	<p><b>Allgemein:</b> Steiner, Rudolf: Die Welt der Kunst: Ausgewählte Texte, herausgegeben und kommentiert von Roland Halfen, Dornach 2009</p> <p><b>Eurythmie:</b> Barfod, Werner: Konsonanten und Vokale. Rudolf Steiners Charakteristika für die Eurythmie. Anregung zum Studium der eurythmischen Lautqualitäten. Gravenhage 1997 Bock, Rosemarie (Hrsg.): Die Stabübungen Rudolf Steiners für die Eurythmie. Stuttgart 2006 Steiner, Rudolf: Die Entstehung und Entwicklung der Eurythmie. Dornach 1998 Weickmann, Dorion: Tanz - Die Muttersprache des Menschen. München 2012 Zuccoli, Elena: Laut- und Toneurythmie. Dornach 1997</p> <p><b>Kunst:</b> Edwards, Betty: Das Neue garantiert zeichnen lernen. Die Befreiung unserer schöpferischen Gestaltungskräfte. Hamburg 2000 Goethe, J.W.: Zur Farbenlehre, Didaktischer Teil. Textauswahl mit einer Einführung und neuen Farbtafeln von Johannes Pawlik. Köln 1997 Martin, Michael: Hell-Dunkel erleben und gestalten. Dornach 1993</p> <p><b>Musik:</b> Gerhard Beilharz, Gerhard (Hrsg): Musik in Pädagogik und Therapie. Stuttgart 2004 Hirler, Sabine: Wahrnehmungsförderung durch Rhythmik und Musik. Freiburg i.Br. 2012 Kreusch-Jacob, Dorothee: „Jedes Kind braucht Musik“. München 2006</p>	

	<p><b>Sprachgestaltung:</b> Aderhold, Egon / Wolf, Edith: Sprecherzieherisches Übungsbuch. Leipzig 2009, 15. Auflage Denjean-von Stryk, Barbara: Sprich, dass ich dich sehe. Die Sprache als Schulungsweg in Kunst, Erziehung und Therapie. Stuttgart 2010 Krüger, Manfred: Die Sprache: Ursprung, Struktur und übende Erfahrung. Stuttgart 2009 Slezak-Schindler, Christa: Der Schulungsweg der Sprachgestaltung und praktische Anregungen für die sprachkünstlerische Therapie. Dornach 1985, 2. Auflage Zimmermann, Heinz: Sprechen, Zuhören, Verstehen in Erkenntnis und Entscheidungsprozessen. Stuttgart 1997</p>
--	---

<b>Modul:</b> BA-WP-PP1	<b>Pädagogische Praxis 1</b>	
<b>modulverantwortlich:</b> Prof. Dirk Wollenhaupt		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 1. und 2. Semester	<b>Modulart:</b> Pflicht
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 8	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 200 h	50 h Seminar
		150 h Praxis
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 2 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden haben unterschiedliche pädagogisch-didaktische Alltagssituationen in schulischen und außerschulischen Einrichtungen und Organisationen (50% nicht-waldorfpädagogische Praktika sowie 50% waldorfschulische Praktika) kennengelernt und können ihre Erfahrungen und Beobachtungen sachgerecht analysieren und reflektieren. Sie haben einzelne pädagogische Handlungssituationen unter Berücksichtigung von methodisch-didaktischen Komponenten - Schwerpunkt Gestaltung von Unterrichtsprozessen, Sozialarbeit, Erlebnispädagogik - mit gestaltet und eine erste realistische Einschätzung des Lehrer- / Erzieherberufs gewonnen	
<b>Inhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Didaktisch-methodische Konzeptionen und pädagogische Ziele der Regel- und Waldorfschule</li> <li>- Merkmale und Besonderheiten der Schulorganisation an Regel- und Waldorfschulen</li> <li>- Diagnostik und Intervention sowie Integration erlebnispädagogischer Elemente in die pädagogische Arbeit an schulischen und nicht-schulischen Einrichtungen und Organisationen</li> <li>- Beobachtung, Dokumentation und Reflexion von Unterrichtsstunden und pädagogischen Situationen</li> <li>- strukturierte Reflexion der Praxiserfahrung anhand eines Praktikumsberichts</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Begleitetes Praktikum mit seminaristischer Vor- und Nachbereitung	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch. Schriftlicher Bericht der Studierenden, schriftliche und mündliche Evaluation durch den Praxismentor.	
<b>Verwendbarkeit:</b>		
<b>Literatur:</b>	<p>Birnthaler, Michael (Hrsg.): Praxisbuch Erlebnispädagogik. Stuttgart 2010</p> <p>Galuske, Michael: Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Weinheim und Basel 2013, zehnte Auflage</p> <p>Jank, Werner, Meyer, Hilbert: Didaktische Modelle. Berlin 2009</p> <p>Leber, Stefan: Die Sozialgestalt der Waldorfschule. Ein Beitrag zu den sozialwissenschaftlichen Anschauungen Rudolf Steiners. Frankfurt a.M. 1984</p> <p>Richter, Tobias (Hrsg): Pädagogischer Auftrag und Unterrichtsziele – vom Lehrplan der Waldorfschule. Stuttgart 2010, 3., erweiterte und aktualisierte Auflage</p> <p>Steiner, Rudolf: Erziehungskunst. Methodisch-Didaktisches. Dornach 1997 (GA 294)</p>	

<b>Modul:</b> BA-WP-WX1-3	<b>Wahlfach 1 – 3</b>	
<b>modulverantwortlich:</b> siehe Wahlfach-Module		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 1. bis 6. Semester	<b>Modulart:</b> Wahlpflicht
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 12 jährlich	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 300 h	100 h Kontaktzeit
		200 h Selbststudium
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> jeweils 2 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> siehe Einzeldarstellungen im Anhang	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden können, <ul style="list-style-type: none"> <li>– sich Grundlagen in einem Wahlfach erwerben, welches sowohl in schulischen, als auch außerschulischen pädagogischen Einrichtungen ausgeübt werden kann;</li> <li>– im Hinblick auf den Lehrerberuf fachwissenschaftliche und –didaktische Kompetenz in einem schulrelevanten Fach erwerben, welches im Masterstudium vertieft werden kann.</li> </ul>	
<b>Inhalte:</b>	siehe Einzeldarstellung der Wahlfachmodule In den Kennnummern der Wahlfachmodule steht X für: E = Englisch, G = Gartenbau, H = Handarbeit, M = Musik, S = Sport und Erlebnispädagogik, W = Werken	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Vorlesung, Seminar, Übung, Praktika	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch.	
<b>Verwendbarkeit:</b>		
<b>Literatur:</b>	Siehe Module der Wahlfächer	

<b>Modul:</b> BA-WP-SG2	<b>Studium Generale 2: Kunst und Gesellschaft</b>	
<b>modulverantwortlich:</b> Prof. Dr. Matthias Bunge		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 3. und 4. Semester	<b>Modulart:</b> Wahlpflicht
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 9	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 225 h	75 h Kontaktzeit
		150 h Selbststudium
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 2 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>	<b>Sprache:</b> englisch/deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden sind sich der produktiven Wechselbezüge zwischen Kunst und Gesellschaft bewusst und können diese anhand ausgewählter Beispiele aus Geschichte und Gegenwart sachgerecht analysieren und kritisch reflektieren. Insbesondere erkennen sie das Potential von künstlerischen / ästhetischen Produktions- und Rezeptionsprozessen sowohl im Hinblick auf den eigenen Lebenslauf als auch im Hinblick auf aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen. Darüber hinaus können sie zu Grundfragen der philosophischen Ästhetik argumentativ Stellung beziehen und ihre Kompetenzen im Bereich wissenschaftliches Arbeiten stärken.	
<b>Inhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Rolle der Kunst / Ästhetik in antiken, mittelalterlichen, neuzeitlichen, (post) modernen Gesellschaften</li> <li>– Rolle der Kunst / Ästhetik im Hinblick auf den eigenen Lebenslauf</li> <li>– Rolle der Ästhetik / Kunst in globalisierter und diversifizierter Gesellschaft</li> <li>– Grundfragen der philosophischen Ästhetik</li> <li>– Kunst-, kultur- und gesellschaftsanalytische Methoden unter Einschluss der Medienanalyse</li> <li>– Vertiefung der Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Vorlesung, Seminar, Übung	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch.	
<b>Verwendbarkeit:</b>	M.A. Waldorfpädagogik, B.A. Social Care/Heilpädagogik	
<b>Literatur:</b>	<p>Baumeister, Thomas: Die Philosophie der Künste: Von Plato bis Beuys. Darmstadt 2012</p> <p>Gethmann-Siefert, Annemarie: Einführung in die Ästhetik. München 1995</p> <p>Lehmann, Annete Jael: Kunst und neue Medien. Tübingen und Basel 2008</p> <p>Meyer, Torsten/Sabisch, Andrea (Hrsg) Kunst Pädagogik Forschung. Aktuelle Zugänge und Perspektiven. Bielefeld 2009</p> <p>Pias, Claus/Vogl, Joseph/Engell, Lorenz/Fahle, Oliver/Neitzel, Britta (Hrsg) Kursbuch Medienkultur. Die maßgeblichen Theorien von Brecht bis Baudrillard. Stuttgart 2004, fünfte Auflage</p> <p>Prette, Maria Carla: Kunst verstehen. Alles über Epochen, Stile, Bildsprache, Aufbau und mehr in über 1000 farbigen Abbildungen. Köln 2009</p> <p>Steiner, Rudolf: Kunst und Kunsterkenntnis. Grundlagen einer neuen Ästhetik. Dornach 2003</p> <p>Voss, Christiane / Engell, Lorenz (Hrsg) Mediale Anthropologie. Paderborn 2015</p>	

<b>Modul:</b> BA-WP-EW2	<b>Einführung in die Erziehungswissenschaften 2</b>	
<b>modulverantwortlich:</b> Prof. Dr. Patricia Feise-Mahnkopp		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 3. und 4. Semester	<b>Modulart:</b> Pflicht
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 9	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 225h	75 h Kontaktzeit
		150 h Selbststudium
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 2 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden kennen maßgebliche sozio-politische und rechtliche Implikationen von Bildung, Ausbildung und Erziehung in schulischen und nichtschulischen Handlungsfeldern und können sich vor diesem Hintergrund mit erziehungswissenschaftlicher Forschung kritisch auseinandersetzen. Insbesondere sind sie zur Beurteilung und Entwicklung von daraus resultierenden pädagogischen Handlungskonzepten in der Lage. Die Studierenden kennen grundlegende erziehungswissenschaftliche Forschungsmethoden, können diese vergleichend beurteilen und erlernen den Gebrauch mindestens eines - qualitativen oder quantitativen - Forschungsverfahrens	
<b>Inhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bildungspolitik, Bildungsrecht und Bildungsorganisation sowie Systeme der sozialen Sicherung unter Einschluss von national und international vergleichenden Fragestellungen</li> <li>– Theorien, Funktionen und geschichtliche Aspekte von Bildungs-, Erziehungs- und sozialen Hilfeinstitutionen / -organisationen</li> <li>– Qualitative und quantitative Methoden</li> <li>– einschlägige erziehungswissenschaftliche Methoden (u.a. pädagogisches Fallverstehen, Hermeneutik, Phänomenologie, Diagnostik, Evaluation)</li> <li>– Bildungsforschung (z.B. Inklusionsforschung, Lehr- / Lernforschung, Biographische Bildungsforschung)</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Vorlesung, Seminar, Übung	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch.	
<b>Verwendbarkeit:</b>		
<b>Literatur:</b>	<p>Benner, Dietrich: Bildungstheorie und Bildungsforschung. Grundlagenreflexionen und Anwendungsfelder (Aufsatzsammlung). Paderborn 2008</p> <p>Gudjons, Herbert: Pädagogisches Grundwissen. Überblick - Kompendium - Studienbuch. Bad Heilbrunn 2012, 11., grundlegend überarbeitete Auflage</p> <p>Hepp, Gerd F.: Bildungspolitik in Deutschland. Eine Einführung. Wiesbaden 2011</p> <p>Ingenkamp, Karlheinz / Lissmann, Urban: Lehrbuch der pädagogischen Diagnostik. Basel, Weinheim, 6. Auflage 2008</p> <p>Krüger, Heinz-Hermann: Einführung in Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. Opladen &amp; Toronto 2012, 6., durchgesehene Auflage</p> <p>Randoll, Dirk/Barz, Heiner/Liebenwein, Sylva: Bildungserfahrungen an Waldorfschulen. Empirische Studie zu Schulqualität und Lernerfahrungen. Wiesbaden 2012</p> <p>Reinders, Heinz/Ditton, Hartmut/Gräsel, Cornelia/Gniewosz, Burkhard (Hrsg): Empirische Bildungsforschung. Strukturen und Methoden. Wiesbaden 2015. 2., überarbeitete Auflage</p>	

<b>Modul:</b> BA-WP-K2	<b>Künstlerische Praxis 2</b>	
<b>modulverantwortlich:</b> Prof. Dirk Wollenhaupt		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 3. und 4. Semester	<b>Modulart:</b> Pflicht
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 8	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 200 h	200 h Arbeitsbelastung gesamt
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 2 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> siehe Ankündigungen zu den einzelnen Lehrveranstaltungen	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden können,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– ihre künstlerischen Fähigkeiten erweitern und vertiefen und individuelle Übungsansätze entdecken;</li> <li>– den Übungsprozess zur Entwicklung von künstlerischen Fertigkeiten selbst gestalten und reflektieren;</li> <li>– ihr Kunstverständnis schulen und ihre eigenen ästhetischen und gesellschaftlichen Standpunkte reflektieren und (weiter-) entwickeln;</li> <li>– künstlerische Fertigkeiten in der pädagogischen Arbeit anwenden.</li> </ul>	
<b>Inhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Weiterführung der Inhalte des ersten Moduls</li> <li>– In jedem Semester werden mehrere Veranstaltungen in den Künsten angeboten um individuelle Schwerpunktsetzungen im eigenen Bildungsprozess zu ermöglichen. Interdisziplinäre Veranstaltungen und die gemeinsame Arbeit mit anderen Fachrichtungen erweitern den Erfahrungshorizont.</li> <li>– Aufbaukurs I in Eurythmie, Musik, Malen, Plastizieren und Sprachgestaltung</li> <li>– musisch-künstlerische Lernbereiche</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Künstlerisch-praktische Übung mit theoretischer Reflexion	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	<p>In der Regel besteht die Modulprüfung aus einem Kunstkurs am Ende des Moduls und wird im Rahmen eines Kolloquiums oder einer Präsentation durchgeführt.</p> <p>Ansonsten siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch.</p>	
<b>Verwendbarkeit:</b>		
<b>Literatur:</b>	Siehe Künstlerische Praxis 1	



<b>Modul:</b> BA-WP-KL	<b>Kulturwissenschaftliche Lernbereiche</b>	
<b>modulverantwortlich:</b> Prof. Dr. Patricia Feise-Mahnkopp		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 4. Semester	<b>Modulart:</b> Pflicht
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 8	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 200 h	66 h Kontaktzeit
		134 h Selbststudium
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden verfügen über kulturwissenschaftliches Wissen, das sie im Hinblick auf ihre spätere pädagogische Praxis anfänglich aufarbeiten und einsetzen können. Insbesondere können sie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Literarische und mediale Texte sachgerecht analysieren und interpretieren</li> <li>– Exemplarisch die Kulturentwicklung der Menschheit überblicken</li> <li>– Anfänglich mit historischen Quellen umgehen</li> <li>– ein geschichtliches Ereignis oder eine Persönlichkeit anschaulich und lebendig charakterisieren</li> <li>– den Umgang mit Literatur anregen</li> </ul>	
<b>Inhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Einführung in die deutsche Literaturgeschichte</li> <li>– Entwicklungsgeschichte der Menschheit – von den frühen Sammlerkulturen bis zur Neuzeit</li> <li>– Methodische Grundlagen zum sachgerechten Umgang mit literarischen Texten, Medien und historischen Quellen</li> <li>– Schulung des eigenen Stilempfindens und der Fähigkeit, sprachlich-mediale Formen im Sinne einer qualitativ-künstlerischen Grammatik zu analysieren</li> <li>– Übungen zum anschaulichen, lebendigen Erzählen</li> <li>– Methodisch-didaktische Grundlagen zum Umgang mit Texten und Medien in der Klassenlehrerzeit</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Vorlesung, Seminar, Übung	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch.	
<b>Verwendbarkeit:</b>		
<b>Literatur:</b>	<p>Barsch, Achim: Mediendidaktik Deutsch. Paderborn u.a. 2006          Demandt, Alexander: Kleine Weltgeschichte. München 2003          Fiechter, Hans Paul: Lyrik lesen. Grundlagen einer praktischen Poetik. Stuttgart 1995          Günther-Arndt (Hrsg.): Geschichtsmethodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin 2007          Jaspers, Karl: Vom Ursprung und Ziel der Geschichte. München 1983, 8. Auflage          Martini, Fritz: Deutsche Literaturgeschichte. Stuttgart 1991          Schirmer, Heinrich: Warum eine Sprache lernen, die wir können? Stuttgart 2010          Zech, Michael: Der Geschichtsunterricht an Waldorfschulen. Genese und Umsetzung des Konzepts vor dem Hintergrund des aktuellen geschichtsdidaktischen Diskurses. Frankfurt a. M. 2012</p>	

<b>Modul:</b> BA-WP-PG1	<b>Pädagogik und Gesellschaft 1</b>	
<b>modulverantwortlich:</b> Dr. Ulrike Barth		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 3. Semester	<b>Modulart:</b> Pflicht
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 6	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 150 h	50 h Kontaktzeit
		100 h Selbststudium
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden überschauen die Bedingungen und Herausforderungen schulischer und außerschulischer pädagogischer Handlungsfelder mit Kindern und Jugendlichen. Insbesondere können sie aus signifikanten gesellschaftlichen Wandlerscheinungen - Migration, Mediatisierung - sowie bildungspolitischen Vorgaben - Inklusion / Diversität - Konsequenzen für ein zeitgemäßes pädagogisches Handeln ableiten.	
<b>Inhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulische und außerschulische pädagogische Handlungsfelder mit Kindern und Jugendlichen</li> <li>- Interkulturelle Pädagogik</li> <li>- Inklusive Pädagogik</li> <li>- Medienpädagogik</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Vorlesung, Seminar, Übung, Projektarbeit	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch.	
<b>Verwendbarkeit:</b>		
<b>Literatur:</b>	<p>Auernheimer, Georg: Einführung in die interkulturelle Pädagogik. Darmstadt 2012          Friedrich Ebert Stiftung: Inklusive Bildung. Die UN-Konvention und ihre Folgen. Berlin 2011          Gudjons, Herbert: Pädagogisches Grundwissen. Überblick - Kompendium - Studienbuch. Bad Heilbrunn 2012, 11., grundlegend überarbeitete Auflage          Hüther, Jürgen/Schorb, Bernd (Hrsg): Grundbegriffe Medienpädagogik. München 2005, vierte, vollständig neu konzipierte Auflage          Krüger, Heinz Hermann/Rauschenbach, Thomas (Hrsg.): Einführungskurs Erziehungswissenschaft. Einführung in die Arbeitsfelder des Bildungs- und Sozialwesens, Bd. 4, 2012.          Liesner, Andrea/Lohmann, Ingrid (Hg.) (2010): Gesellschaftliche Bedingungen von Bildung und Erziehung. Stuttgart 2010          Fend, Helmut: Neue Theorie der Schule: Einführung in das Verstehen von Bildungssystemen. Wiesbaden 2008, zweite Auflage</p>	

<b>Modul:</b> BA-WP-PP2	<b>Pädagogische Praxis 2</b>	
<b>modulverantwortlich:</b> Prof. Dirk Wollenhaupt		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 3. und 4. Semester	<b>Modulart:</b> Pflicht
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 8	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 200 h	50 h Seminar
		150 h Praxis
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 2 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden verfügen über ein gesteigertes Methodenbewusstsein hinsichtlich der Gestaltung von Unterrichtsprozessen, Sozialarbeit, Erlebnispädagogik, sowie vertiefte pädagogisch-didaktische Handlungskompetenz in schulischen und außerschulischen Einrichtungen und Organisationen (50% nicht-waldorfpädagogische Praktika sowie 50% waldorfschulische Praktika), die sie durch aktive Kooperation mit den vor Ort tätigen Personen gewonnen haben. Sie können ihre Erfahrungen und Beobachtungen gemäß erziehungswissenschaftlicher Standards sachgerecht analysieren und reflektieren.	
<b>Inhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Methodik und Didaktik des Unterrichts an Regel- und Waldorfschulen</li> <li>– Diagnostik und Intervention sowie Integration erlebnispädagogischer Elemente in die pädagogische Arbeit</li> <li>– Beobachtung, Dokumentation und Auswertung von Unterrichtsstunden und pädagogischen Situationen gemäß erziehungswissenschaftlicher Standards</li> <li>– Reflexion der Praxiserfahrung anhand eines Praktikumsberichts gemäß erziehungswissenschaftlicher Standards</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Begleitetes Praktikum mit seminaristischer Vor- und Nachbereitung	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch. Schriftlicher Bericht der Studierenden, schriftliche und mündliche Evaluation durch den Praxismentor.	
<b>Verwendbarkeit:</b>		
<b>Literatur:</b>	<p>Dederich, Markus/Jantzen, Wolfgang/Walthes, Renate (Hrsg.): Sinne, Körper und Bewegung. Stuttgart 2010</p> <p>Eberwein, H.: Förderdiagnostik als lernprozessbegleitende, verstehende Diagnostik, in: Eberwein, H. und Knauer, S. (Hrsg.): Handbuch Integrationspädagogik. Weinheim/Basel 2009</p> <p>Götte, Wenzel/Loebell, Peter/Maurer, Klaus-Michael: Entwicklungsaufgaben und Kompetenzen. Vom Bildungsplan der Waldorfschule. Stuttgart 2009</p> <p>Meyer, Meinert/Meyer, Hilbert: Wolfgang Klafki. Eine Didaktik für das 21. Jahrhundert? Weinheim 2007</p> <p>Pantucek, Peter: Soziale Diagnostik. Verfahren für die Praxis sozialer Arbeit. Köln 2009</p> <p>Schneider, Wolfgang/Lindenberger, Ulman (Hrsg.): Entwicklungspsychologie. Weinheim 2012</p> <p>Steiner, Rudolf: Erziehungskunst. Seminarbesprechungen und Lehrplanvorträge. Dornach 1977</p>	

<b>Modul:</b> BA-WP-PG2	<b>Pädagogik und Gesellschaft 2</b>	
<b>modulverantwortlich:</b> Dr. Ulrike Barth		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 5. Semester	<b>Modulart:</b> Pflicht
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 6	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 150 h	50 h Kontaktzeit
		100 h Selbststudium
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden können die Geschichte, einschlägigen Grundbegriffe sowie maßgeblichen Handlungsfelder der Schulpädagogik überblicken, sie kennen die Besonderheiten der deutschen Schulentwicklung im internationalen Vergleich und können schulpädagogisches Handeln mit besonderem Schwerpunkt in den Bereichen Unterrichtsplanung, Schulentwicklung / Evaluation, Förderung und Beratung / Erziehungspartnerschaften sowie Professionalisierungsfragen reflektieren.	
<b>Inhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Schulgeschichte</li> <li>– Theorie der Schule als Institution und Organisation (einschließlich Schulkultur, Schulrecht, Schulentwicklung, Lehrplantheorie, Qualitätsentwicklung und –sicherung / Evaluation)</li> <li>– Unterrichtsplanung, -analyse und Auswertung</li> <li>– Bildung, Erziehung, Förderung und Beratung in der Schule</li> <li>– Professionalisierung</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Vorlesung, Seminar, Übung, Projektarbeit	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch.	
<b>Verwendbarkeit:</b>		
<b>Literatur:</b>	<p>Haag, Ludwig/Rahm, Sibyll /Apel, Hans Jürgen/Sacher, Werner (Hrsg): Studienbuch Schulpädagogik. Bad Heilbrunn, fünfte, vollständig überarbeitete Auflage 2013</p> <p>Hattie, John: Lernen sichtbar machen. Überarbeitete deutsche Ausgabe von „Visible learning“ besorgt von Wolfgang Beywl und Klaus Zierer. Baltmannsweiler 2014</p> <p>Kiper, Hanna/Meyer, Hilbert/Topsch, Wilhelm: Einführung in die Schulpädagogik. Berlin 2002</p> <p>Korte, Jochen: Erziehungspartnerschaft Eltern – Schule: Von der Elternarbeit zur Elternpädagogik. Weinheim und Basel 2008</p> <p>Qualitätsentwicklung im Dialog. Neue Wege – Beispiele aus der Praxis. Hrsg. vom Bundesarbeitskreis Qualität im Bund der Freien Waldorfschulen e.V., Stuttgart 2011 (ohne Angabe der Autoren)</p>	

<b>Modul:</b> BA-WP-AN	<b>Anthropologie</b>	
<b>modulverantwortlich:</b> Prof. Dr. Johannes Wagemann		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 5. und 6. Semester	<b>Modulart:</b> Pflicht
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 6	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 150 h	64 h Kontaktzeit
		86 h Selbststudium
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 2 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden kennen grundlegende historische sowie systematische Ausdifferenzierungen der Anthropologie und ihrer Bezugswissenschaften. Sie sind mit grundlegenden anthropologischen Begriffen und Modellvorstellungen vertraut und können diese in einen vergleichend-kritischen Bezug zur anthroposophischen Menschenkunde setzen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf Entwicklungsprozessen im Kinder- und Jugendalter.	
<b>Inhalte:</b>	– Historisch-systematische Einführung in die Anthropologie Anthropologische Grundbegriffe und Modellvorstellungen unter vgl.-kritischem Einschluss der anthroposophischen Menschenkunde Menschenkundliche Analyse und Reflexion von Entwicklungsprozessen im Kindes- und Jugendalter	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Vorlesung, Seminar, Übung	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch.	
<b>Verwendbarkeit:</b>		
<b>Literatur:</b>	Bauer, Horst Philipp/Schieren, Jost (Hrsg.): Menschenbild und Pädagogik. Weinheim, Basel 2015 Bohlken, Eike/Thies, Christian (Hrsg.): Handbuch Anthropologie: Der Mensch zwischen Natur, Kultur und Technik. Stuttgart 2009 Fuchs, Thomas: Leib, Raum, Person: Entwurf einer phänomenologischen Anthropologie. Stuttgart 2000 Pleger, Wolfgang: Handbuch der Anthropologie: Die wichtigsten Konzepte von Homer bis Sartre. Darmstadt 2013 Rittelmeyer, Christian: Pädagogische Anthropologie des Leibes: Biologische Voraussetzungen der Erziehung und Bildung. Weinheim 2002 Steiner, Rudolf: Allgemeine Menschenkunde als Grundlage der Pädagogik. Dornach 2005 Thies, Christian: Einführung in die philosophische Anthropologie. Darmstadt 2009	

<b>Modul:</b> BA-WP-M	<b>Mathematik</b>	
<b>modulverantwortlich:</b> Prof. Dr. Johannes Wagemann		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 5. Semester	<b>Modulart:</b> Pflicht
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 6	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 150 h	53 h Kontaktzeit
		97 h Selbststudium
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– mit den für die Klassenlehrerzeit relevanten Inhalten und Denkformen der Mathematik selbstständig umgehen;</li> <li>– die pädagogische Aufgabe der Mathematik verstehen und darstellen;</li> <li>– Gedankenformen aus der Mathematik in andere Begriffsfelder übertragen (Transferleistungen);</li> <li>– Mathematik und soziales Lernen verbinden;</li> <li>– entdeckendes Lernen handhaben und erörtern.</li> </ul>	
<b>Inhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundlagen von Arithmetik und Algebra</li> <li>– Geometrie (Klassen 1 – 8 )</li> <li>– Ausblicke auf Rechenschwächen und räumliche Vorstellungsschwächen – ihre Diagnosen und Behandlung</li> <li>– interaktive Darstellungsformen im Mathematikunterricht durch Bewegungen und Spiele</li> <li>– Anleitung zur Entwicklung von Lösungsstrategien und zum Herausarbeiten neuer Fragestellungen</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Vorlesung, Seminar, Übung	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch.	
<b>Verwendbarkeit:</b>		
<b>Literatur:</b>	<p>Bindel, Ernst: Die geistigen Grundlagen der Zahlen. Stuttgart 2003          Bernhard, Arnold: Vom Formenzeichnen zur Geometrie der Mittelstufe. Stuttgart 1996          Schuberth, Ernst: Der Anfangsunterricht in der Mathematik. Stuttgart 2011          Ifrah, Georges: Universalgeschichte der Zahlen. Frankfurt am Main 1986          Schuberth, Ernst: Wirtschaften und Algebra. Stuttgart 2012</p>	

<b>Modul:</b> BA-WP-K3	<b>Künstlerische Praxis 3</b>	
<b>modulverantwortlich:</b> Prof. Dirk Wollenhaupt		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 5. und 6. Semester	<b>Modulart:</b> Pflicht
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 8	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 200 h	200 h Arbeitsbelastung gesamt
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 2 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> siehe Ankündigungen zu den einzelnen Lehrveranstaltungen	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden können,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– ihre künstlerischen Kompetenzen vertiefen;</li> <li>– die wechselseitigen Beziehungen zwischen persönlichem, kreativem Potential, künstlerischem Schaffensprozess und Selbstentwicklung verstehen und reflektieren;</li> <li>– sich Fähigkeiten im Erfassen und der Umsetzung gestaltbildender und kreativer Möglichkeiten im Bereich der gewählten künstlerischen Schwerpunkte und deren Anwendung in der pädagogischen Praxis erwerben.</li> </ul>	
<b>Inhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– In jedem Semester werden mehrere Veranstaltungen in den Künsten angeboten, um individuelle Schwerpunktsetzungen im eigenen Bildungsprozess zu ermöglichen. Interdisziplinäre Veranstaltungen und die gemeinsame Arbeit mit Studierenden anderer Fachrichtungen erweitern den Erfahrungshorizont.</li> <li>– Weiterführung und Vertiefung der Inhalte des ersten und zweiten Moduls</li> <li>– Aufbaukurs II in den darstellenden und bildenden Künsten (Eurythmie, Musik, Malen, Plastizieren und Sprachgestaltung)</li> <li>– Maskenspiel</li> <li>– anthropologische Gesichtspunkte zur künstlerischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen</li> <li>– der künstlerische Schulungsweg</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Künstlerisch-praktische Übung mit theoretischer Reflexion	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	<p>In der Regel besteht die Modulprüfung aus einem Kunstkurs am Ende des Moduls und wird im Rahmen eines Kolloquiums oder einer Präsentation durchgeführt.</p> <p>Ansonsten siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch.</p>	
<b>Verwendbarkeit:</b>		
<b>Literatur:</b>	Siehe Künstlerische Praxis 1	

<b>Modul:</b> BA-WP-PP3	<b>Pädagogische Praxis 3</b>	
<b>modulverantwortlich:</b> Prof. Dirk Wollenhaupt		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 5. und 6. Semester	<b>Modulart:</b> Pflicht
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 10	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 250 h	40 h Seminar
		210 h Praxis
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 2 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden haben ihre pädagogisch-didaktische Handlungskompetenz in schulischen und außerschulischen Einrichtungen und Organisationen (50% nicht-waldorfpädagogische Praktika sowie 50% waldorfschulische Praktika) sowohl durch aktive Kooperation mit den vor Ort tätigen Personen als auch durch eigeninitiierte Gestaltung weiter gestärkt. Sie können ihre auf Basis eines weiter verfeinerten Methodenbewusstseins gewonnenen Erfahrungen und Beobachtungen (unter besonderer Berücksichtigung der Professionalisierung von Lehrer- / Erzieherrolle) gemäß erziehungswissenschaftlicher Standards sachgerecht analysieren und vergleichend reflektieren.	
<b>Inhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Methodik und Didaktik des Unterrichts an Regel- und Waldorfschulen</li> <li>– Diagnostik und Intervention sowie Integration erlebnispädagogischer Elemente in die pädagogische Arbeit</li> <li>– Beobachtung, Dokumentation und Reflexion von Unterrichtsstunden und pädagogischen Situationen gemäß erziehungswissenschaftlicher Standards</li> <li>– Vergleichende Reflexion der Praxiserfahrung anhand eines Praktikumsbereichs gemäß erziehungswissenschaftlicher Standards</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Begleitetes Praktikum mit seminaristischer Vor- und Nachbereitung	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch. Schriftlicher Bericht der Studierenden, schriftliche und mündliche Evaluation durch den Praxismentor.	
<b>Verwendbarkeit:</b>		
<b>Literatur:</b>	<p>Helmke, A.: Unterrichtsqualität – erfassen, bewerten, verbessern. Seelze 2007, 7. Auflage</p> <p>Krautz, Jochen / Schieren, Jost (Hrsg.): Persönlichkeit und Beziehung als Grundlage der Pädagogik. Weinheim u. Basel 2013</p> <p>Schieren, Jost (Hrsg): Was ist und wie entsteht Unterrichtsqualität an der Waldorfschule? München 2008</p> <p>Steiner, Rudolf: Die Erneuerung der pädagogisch-didaktischen Kunst durch Geisteswissenschaft. Dornach 1977</p> <p>Wagenschein, Martin: Verstehen lehren. Weinheim 2008</p> <p>Wulf, Christoph/Zirfas, Jörg: Pädagogik des Performativen. Theorien. Methoden, Perspektiven. Weinheim und Basel 2007</p>	



<b>Modul:</b> BA-WP-BP	<b>Bachelor-Abschlussarbeit</b>	
<b>modulverantwortlich:</b> Prof. Dr. Patricia Feise-Mahnkopp		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 6. Semester	<b>Modulart:</b> Pflicht
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> Bachelor-Thesis: 10 Kolloquium: 2	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 300 h	50 h Kontaktzeit
		250 h Selbststudium
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Mindestens 120 LP, abgeschl. 5. Fachsemester	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Selbstständige Bearbeitung einer wissenschaftlichen Aufgabenstellung aus dem Bereich Pädagogik.	
<b>Inhalte:</b>	Anfertigen der Bachelor-Thesis zu einem von der Prüfungskommission ausgegebenen Thema.	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Begleitveranstaltung Bachelor-Thesis, Kolloquium	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Erfolgreicher Abschluss der Bachelor-Thesis und des Kolloquiums.	
<b>Verwendbarkeit:</b>		
<b>Literatur:</b>	Bohl, Thorsten: Wissenschaftliches Arbeiten im Studium der Pädagogik: Arbeitsprozesse, Referate, mündliche Prüfungen und mehr. Weinheim / Basel 2008, 3., überarbeitete Auflage Heesen, Bernd: Wissenschaftliches Arbeiten. Methodenwissen für das Bachelor-, Master- und Promotionsstudium. Berlin / Heidelberg 2014, 3. Auflage	

<b>Modul:</b> BA-WP-WE1	<b>Wahlfach Englisch 1</b>	
<b>modulverantwortlich:</b> Prof. Dr. Patricia Feise-Mahnkopp / Petra Gebert		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 1. und 2. Semester	<b>Modulart:</b> Wahlpflicht
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 12	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 300 h	100 h Kontaktzeit
		200 h Selbststudium
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 2 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Nach Vorwissen und Erfahrung.	<b>Sprache:</b> englisch/deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden können, <ul style="list-style-type: none"> <li>– den waldorfspezifischen Ansatz des Fremdsprachenunterrichts (FU) mit anderen Konzepten des FU vergleichen;</li> <li>– Unterrichtseinheiten auf Grundlage des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (Englisch) entwickeln;</li> <li>– die Ausdrucksfähigkeit im Schriftlichen und Mündlichen vertiefen;</li> <li>– den künstlerischen Ansatz des Fremdsprachenunterrichts verstehen.</li> </ul>	
<b>Inhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Propädeutikum - Einführung und Überblick des waldorfpädagogischen Ansatzes im FU</li> <li>– Einführung in die Methodik und Didaktik des FU an Waldorfschulen im Vergleich zu anderen Konzepten des FU (z. B. mainstream teaching) basierend auf anthropologischer/entwicklungspsychologischer Grundlage</li> <li>– entwicklungspsychologische und anthropologische Gesichtspunkte zum Sprach- und Schreiberwerb</li> <li>– mündliche und schriftliche Sprachübungen zur Steigerung der Ausdrucksfähigkeit (Gedichtrezitation; story telling u. a.)</li> <li>– Praktikum:Hospitation im Englischunterricht (z. B. Kindergarten, Waldorfschule, bilinguale Einrichtung, International School).</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar, Übung, Praktikum	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch.	
<b>Verwendbarkeit:</b>		
<b>Literatur:</b>	Bausch, Karl-Richard/Christ, Herbert/Krumm, Hans-Jürgen (Hrsg.): Handbuch Fremdsprachenunterricht. Tübingen 2003, 4. Auflage Dahl, Erhard: Wie lernt man fremde Sprachen? Eine Einführung in den Fremdsprachenunterricht an Waldorfschulen. Stuttgart 1999 Edelhoff, Christoph (Hrsg.): Neue Wege im Fremdsprachenunterricht. Frankfurt 2001 Haß, Frank (Hrsg.): Fachdidaktik Englisch. Stuttgart 2006 Hedge, Tricia: Teaching and Learning in the Language Classroom (Oxford Handbooks for Language Teachers). Oxford 2000 Kiersch, Johannes: Fremdsprachen in der Waldorfschule. - Rudolf Steiners Konzept eines ganzheitlichen Fremdsprachenunterrichts. Stuttgart 1992 Müller-Hartmann/Schocker-von Difturth: Introduction to English Language Teaching. Stuttgart 2004	

<b>Modul:</b> BA-WP-WE2	<b>Wahlfach Englisch 2</b>	
<b>modulverantwortlich:</b> Prof. Dr. Patricia Feise-Mahnkopp / Petra Gebert		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 3. und 4. Semester	<b>Modulart:</b> Wahlpflicht
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 12	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 300 h	100 h Kontaktzeit
		200 h Selbststudium
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 2 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Wahlfach Englisch 1	<b>Sprache:</b> englisch/deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden können,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– aufgrund ihrer Kenntnisse in der Methodik/Didaktik für verschiedene Klassenstufen (Schwerpunkt Unterstufe Klasse 1 – 4) entsprechende Unterrichtseinheiten konzipieren;</li> <li>– Unterrichtskonzepte zur Landeskunde eines Schwerpunktthemas (GB/USA; ggf. englischsprachiger Kulturraum) für die Unterstufe entwickeln;</li> <li>– die Literatur jeweils eines Schwerpunktthemas (englische / amerikanische; ggf. Literatur des englischsprachigen Kulturraumes) auf ihre Einsetzbarkeit in verschiedenen Klassenstufen prüfen und anwenden;</li> <li>– Medien einsetzen;</li> <li>– die praktischen Erfahrungen in den künstlerischen Kursen beziehen auf einen künstlerischen Fremdsprachenunterricht.</li> </ul>	
<b>Inhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Entwicklung und Vertiefung der eigenen Sprachkompetenz</li> <li>– mündliche und schriftliche Sprachübungen zur Steigerung der Ausdrucksfähigkeit (Gedichtrezitation; story telling u. a.)</li> <li>– entwicklungspsychologische Gesichtspunkte zum Zweitspracherwerb (Mehrsprachigkeit, Bilingualität u. a.)</li> <li>– künstlerischer Ansatz im FU - Singen, Sprechen und Bewegen (Schwerpunkt Pantomime und Singen). Einführung und Überblick des englischsprachigen Kulturraumes (Schwerpunkt GB/USA)</li> <li>– Erarbeitung landeskundlicher Themen und ihrer Relevanz für den Unterricht. Studium der englischen und amerikanischen Literatur (Schwerpunkt Kinderliteratur).</li> <li>– methodisch-didaktische Bearbeitung der Inhalte für die unterschiedlichen Klassenstufen (Schwerpunkt Unterstufe Klasse 1 – 4)</li> <li>– Einführung der Methodik/Didaktik (Schwerpunkt Unterstufe), basierend auf anthropologischer/entwicklungspsychologischer Grundlage. Erarbeitung entsprechender Lernmethoden.</li> <li>– Entwicklung von Unterrichtskonzepten des Spracherwerbs auf Grundlage des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (Englisch)</li> </ul> <p>Künstlerischer Kurs:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Blockveranstaltung mit dramatischen und pantomimischen Übungen als Grundlage eines künstlerisch gestalteten Sprachunterrichts.</li> </ul> <p>Praktikum:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Hospitation und Teilübernahme von Fremdsprachenunterricht im Englischunterricht in der Unter- und Mittelstufe an einer Waldorfschule</li> <li>– <i>Empfehlung eines Auslandsaufenthaltes (z. B. Praktikum im Ausland)</i></li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar, Übung, Praktikum	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch.	
<b>Verwendbarkeit:</b>		
<b>Literatur:</b>	Siehe Wahlfach Englisch 1	

<b>Modul:</b> BA-WP-WE3	<b>Wahlfach Englisch 3</b>	
<b>modulverantwortlich:</b> Prof. Dr. Patricia Feise-Mahnkopp / Petra Gebert		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 5. und 6. Semester	<b>Modulart:</b> Wahlpflicht
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 12	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 300 h	100 h Kontaktzeit
		200 h Selbststudium
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 2 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Wahlfach Englisch 2	<b>Sprache:</b> englisch/deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden können,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Qualifikationsziele des vorangehenden Moduls im Hinblick auf die Mittelstufe erweitern und vertiefen;</li> <li>– aufgrund ihrer Kenntnisse in der Methodik/Didaktik für verschiedene Klassenstufen (Schwerpunkt Mittelstufe) entsprechende Unterrichtseinheiten konzipieren;</li> <li>– Unterrichtskonzepte zur Landeskunde eines Schwerpunktthemas (GB/USA: ggf. englischsprachiger Kulturraum) für die Mittelstufe entwickeln;</li> <li>– die Literatur jeweils eines Schwerpunktthemas (englische / amerikanische: ggf. Literatur des englischsprachigen Kulturraumes) auf ihre Einsetzbarkeit in verschiedenen Klassenstufen prüfen und anwenden;</li> <li>– Medien professionell einsetzen;</li> <li>– die praktischen Erfahrungen in den künstlerischen Kursen beziehen auf einen künstlerischen Fremdsprachenunterricht;</li> <li>– Theaterarbeit als Kunst erleben und pädagogisch einsetzen.</li> </ul>	
<b>Inhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Vertiefung und Umsetzbarkeit des künstlerischen Ansatzes im FU</li> <li>– Vertiefung der Methodik/Didaktik (Schwerpunkt Mittelstufe), basierend auf anthropologischer/entwicklungspsychologischer Grundlage</li> <li>– Erarbeitung entsprechender Lernmethoden</li> <li>– Erarbeitung landeskundlicher Themen, Relevanz für den Unterricht</li> <li>– Studium der englischen und amerikanischen Literatur (je nach Schwerpunktthema) und deren Umsetzbarkeit im Englischunterricht. Grammatik in der Unter- und Mittelstufe; Lektürearbeit in der Unter- und Mittelstufe (Schwerpunkt Jugendliteratur)</li> <li>– Entwicklung von Unterrichtskonzepten des Spracherwerbs auf Grundlage des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (Englisch)</li> </ul> <p>Künstlerischer Kurs:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Blockveranstaltung mit dramatischen und pantomimischen Übungen als Grundlage eines künstlerisch gestalteten Sprachunterrichts (Pantomime, Drama Techniques in Language Learning oder Theaterprojekt).</li> </ul> <p>Praktikum:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Unterrichtspraxis in Unter- und Mittelstufe</li> <li>– Empfehlung eines Auslandsaufenthaltes (z. B. Praktikum im Ausland)</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar, Übung, Praktikum	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch.	
<b>Verwendbarkeit:</b>		
<b>Literatur:</b>	Siehe Wahlfach Englisch 1	

<b>Modul:</b> BA-WP-WG1	<b>Wahlfach Gartenbau 1</b>	
<b>modulverantwortlich:</b> N.N. / Stefanie Kerth		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 1. und 2. Semester	<b>Modulart:</b> Wahlpflicht
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 12	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 150 h	100 h Kontaktzeit
		200 h Selbststudium
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 2 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Nach Vorwissen und Erfahrung.	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden können, <ul style="list-style-type: none"> <li>– den sachgerechten Umgang mit Garten und Landschaft kennenlernen, reflektieren und praktisch umsetzen;</li> <li>– die Pflanzenwelt in ökologischen und kulturellen Zusammenhängen verstehen;</li> <li>– die verschiedenen Arbeitsbereiche eines Gartenbaubetriebes überschauen.</li> </ul>	
<b>Inhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– praktische Tätigkeit im Hochschulgarten unter Anleitung</li> <li>– Wahrnehmungsübungen</li> <li>– Werkzeugkunde</li> <li>– Wirtschaftskunde</li> <li>– Pflanzen-, Boden- und Landschaftskunde</li> <li>– Grundbegriffe der Gartengestaltung und Organisation unter Berücksichtigung der ökologischen Wirtschaftsweise</li> <li>– berufspraktische Tätigkeit in einem Gartenbetrieb unter professioneller Anleitung</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar, Übung, Praktikum	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch.	
<b>Verwendbarkeit:</b>		
<b>Literatur:</b>	Kaufmann, Birte: Der Gartenbauunterricht an der Waldorfschule: Ziele und Aufbau, Methodik und Didaktik. Stuttgart 2014	

<b>Modul:</b> BA-WP-WG2	<b>Wahlfach Gartenbau 2</b>	
<b>modulverantwortlich:</b> N.N. / Stefanie Kerth		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 3. und 4. Semester	<b>Modulart:</b> Wahlpflicht
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 12	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 300 h	100 h Kontaktzeit
		200 h Selbststudium
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 2 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Wahlfach Gartenbau 1	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden können, – die Qualifikationsziele des vorangehenden Moduls vertiefen; – sich selbstständig in Arbeitsbereichen eines Gartenbaubetriebes betätigen.	
<b>Inhalte:</b>	Fortsetzung und Vertiefung der Inhalte aus Modul BA-WP-WG1. Seminar/Praktikum	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar, Übung, Praktikum	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch.	
<b>Verwendbarkeit:</b>		
<b>Literatur:</b>	Siehe Wahlfach Gartenbau 1	

<b>Modul:</b> BA-WP-WG3	<b>Wahlfach Gartenbau 3</b>	
<b>modulverantwortlich:</b> N.N. / Stefanie Kerth		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 5. und 6. Semester	<b>Modulart:</b> Wahlpflicht
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 12	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 300 h	100 h Kontaktzeit
		200 h Selbststudium
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 2 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Wahlfach Gartenbau 1 und 2	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden können,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Qualifikationsziele des vorangegangenen Moduls erweitern und vertiefen;</li> <li>– anhand der Erfahrungen ihrer dreijährigen Pfl egetätigkeit im Hochschulgarten Unterschiede im Jahreslauf erkennen und die Anpassung der Maßnahmen reflektieren;</li> <li>– methodisch-didaktische Gesichtspunkte für die Heranführung von Kindern in verschiedenen Altersphasen an das Naturerleben und die Kultivierung von Natur anwenden;</li> <li>– ihre Erfahrungen im pädagogischen Handeln reflektieren.</li> </ul>	
<b>Inhalte:</b>	Fortsetzung und Vertiefung der Inhalte aus Modul BA-WP-WG2.	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar, Übung, Praktikum	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch.	
<b>Verwendbarkeit:</b>		
<b>Literatur:</b>	Siehe Wahlfach Gartenbau 1	

<b>Modul:</b> BA-WP-WH1	<b>Wahlfach Handarbeit 1</b>	
<b>modulverantwortlich:</b> Prof. Dr. Matthias Bunge / Alexandra Göhler		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 1. und 2. Semester	<b>Modulart:</b> Wahlpflicht
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 12	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 300 h	100 h Kontaktzeit
		200 h Selbststudium
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 2 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Nach Vorwissen und Erfahrung.	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden können, <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Geschichte der Techniken der Textilverarbeitung überschauen;</li> <li>– die einschlägigen Materialien und ihre Verwendung beurteilen;</li> <li>– textilhandwerkliche Grundlagen erwerben;</li> <li>– unter Anleitung Werkstücke erarbeiten.</li> </ul>	
<b>Inhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Einführung in die Fachdidaktik am Beispiel der flächenbildenden und flächenverarbeitenden Verfahren</li> <li>– Materialkunde</li> <li>– Entstehungsgeschichte der Handwerkstechniken</li> <li>– Textiltechnologische Grundlagen</li> <li>– Kulturgeschichtliche Bezüge</li> <li>– Historische Entwicklung der Werkzeuge</li> <li>– Handwerkliche Grundtechniken I</li> <li>– Einführung in die Nähmaschine</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar, Übung, Praktikum	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch.	
<b>Verwendbarkeit:</b>		
<b>Literatur:</b>	Hauck, Hedwig: Kunst und Handarbeit. Anregungen von Rudolf Steiner für Pädagogen und Künstler. Stuttgart 2015	



<b>Modul:</b> BA-WP-WH2	<b>Wahlfach Handarbeit 2</b>	
<b>modulverantwortlich:</b> Prof. Dr. Matthias Bunge / Alexandra Göhler		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 3. und 4. Semester	<b>Modulart:</b> Wahlpflicht
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 12	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 300 h	100 h Kontaktzeit
		200 h Selbststudium
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 2 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Wahlfach Handarbeit 1	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden können,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Qualifikationen aus dem ersten Studienjahr erweitern und vertiefen;</li> <li>– Fachkompetenz steigern und ihre handwerklichen Grundlagen erweitern und vertiefen;</li> <li>– künstlerisch-ästhetische Aspekte erkennen und vergleichen;</li> <li>– globale Zusammenhänge in der Textilproduktion;</li> <li>– Werkstücke durch redesign und upcycling entwerfen und eigenkreativ herstellen;</li> <li>– globale Zusammenhänge in der Textilproduktion eigenständig herstellen;</li> <li>– Grundlagen im Malen und Zeichnen erwerben.</li> </ul>	
<b>Inhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundlagen der Ästhetik</li> <li>– erweiterte Materialkunde: upcycling und redesign</li> <li>– Technik und Produktion von Textilien und Kleidung; globale Zusammenhänge in der Textilproduktion</li> <li>– Zeichen- und Maltechniken für die Handarbeit</li> <li>– Handwerkliche Grundtechniken II</li> <li>– Textilkunst</li> <li>– Nähmaschine nähen II</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar, Übung, Praktikum	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch.	
<b>Verwendbarkeit:</b>		
<b>Literatur:</b>	Siehe Wahlfach Handarbeit 1	

<b>Modul:</b> BA-WP-WH3	<b>Wahlfach Handarbeit 3</b>	
<b>modulverantwortlich:</b> Prof. Dr. Matthias Bunge / Alexandra Göhler		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 5. und 6. Semester	<b>Modulart:</b> Wahlpflicht
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 12	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 300 h	100 h Kontaktzeit
		200 h Selbststudium
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 2 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Wahlfach Handarbeit 2	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden können,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Qualifikationen aus den vorangegangenen Handarbeitsmodulen vertiefen und erweitern;</li> <li>– Fachkompetenz präzisieren und reflektieren;</li> <li>– die Kulturtechniken des Spinnens und Webens in die Geschichte der Industriellen Revolution einordnen und die Verfahrenstechniken beherrschen;</li> <li>– künstlerische Gesichtspunkte in die textile Gestaltung einbringen;</li> <li>– selbstständig Werkstücke entwerfen und erarbeiten;</li> <li>– die verschiedenen handwerklichen Techniken im Hinblick auf ihre hirnpfysiologische Wirksamkeit erkennen;</li> <li>– textile Ausdrucksformen im Spannungsfeld zwischen Tradition und Innovation – historische und fremdkulturelle Bezüge im Bereich Kleidung und Mode verorten;</li> <li>– die eigenen handwerklichen Fähigkeiten reflektieren und neue Techniken erwerben;</li> <li>– eine Werkausstellung planen und durchführen.</li> </ul>	
<b>Inhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Entwicklungspsychologische Gesichtspunkte zu einzelnen handwerklichen Techniken</li> <li>– Handwerkliche Grundtechniken III</li> <li>– textile Ausdrucksformen im Bereich Kleidung und Mode</li> <li>– Malen und Zeichnen II</li> <li>– Nähmaschine nähen III</li> <li>– Präsentation und Ausstellung eigener Werkstücke</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar, Übung, Praktikum	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch</li> <li>– siehe dazu die Erläuterung in den Vorbemerkungen</li> <li>– selbstständig eine neue Technik erarbeiten und mit dieser ein Werkstück herstellen und präsentieren</li> </ul>	
<b>Verwendbarkeit:</b>		
<b>Literatur:</b>	Siehe Wahlfach Handarbeit 1	

<b>Modul:</b> BA-WP-WM1	<b>Wahlfach Musik 1</b>	
<b>modulverantwortlich:</b> Prof. Dr. Matthias Bunge / Dominik Petri		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 1. und 2. Semester	<b>Modulart:</b> Wahlpflicht
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 12	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 300 h	100 h Kontaktzeit
		200 h Selbststudium
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 2 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Nach Vorwissen und Erfahrung.	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden können, <ul style="list-style-type: none"> <li>– die mit schöpferischen Fähigkeiten verbundene Verantwortung des Menschen kennen lernen;</li> <li>– eine bewusste Beziehung zu ihrer Stimme entwickeln;</li> <li>– sachgerecht den Einsatz verschiedenen Instrumente im Zusammenhang mit dem Solo- wie auch dem Ensemblespiel beurteilen und in einem Ensemble mit ihrem Instrument spielen.</li> </ul>	
<b>Inhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Instrumentenkunde: Funktionsweise, Klang- und Spielmöglichkeiten der verschiedenen Instrumentenfamilien</li> <li>– allgemeine Musiklehre</li> <li>– Überblick über die musikgeschichtlichen Strömungen als Ausdruck der Entwicklung des menschlichen Bewusstseins vom Altertum bis in die Neuzeit</li> <li>– Gesang und Instrumentalspiel in kleinen Gruppen</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar, Übung, Praktikum	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch.	
<b>Verwendbarkeit:</b>		
<b>Literatur:</b>	Harnoncourt, Nikolaus: Musik als Klangrede. Essays und Vorträge. Wien 1982 Wolff, Erich: Die Musikausbildung, Band 1 – 3. Wiesbaden 1992 Zieh mit der Sonne. Ein Liederbuch. Stuttgart 2000 Lieder für Ferien, Fahrt und Lagerfeuer. Stuttgart 2005, 5. Auflage Riehm, Peter-Michael (Hrsg.): Hör ich von fern Musik. Stuttgart 2004 Eggebrecht, Hans Heinrich: Musik im Abendland. München 1991 Stuckenschmidt, Hans Heinrich: Schöpfer der neuen Musik. 20 Portraits. Frankfurt 1974 Ders.: Neue Musik. Frankfurt 1981 Renold, Maria: Von Intervallen, Tonleitern, Tönen und dem Kammerton c=128 Hz. Dornach 1985 Handschin, Jaques: Musikgeschichte im Überblick. Wilhelmshaven 1990	

<b>Modul:</b> BA-WP-WM2	<b>Wahlfach Musik 2</b>	
<b>modulverantwortlich:</b> Prof. Dr. Matthias Bunge / Dominik Petri		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 3. und 4. Semester	<b>Modulart:</b> Wahlpflicht
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 12	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 300 h	100 h Kontaktzeit
		200 h Selbststudium
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 2 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Wahlfach Musik 1	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden können, <ul style="list-style-type: none"> <li>– Elemente der Musik analytisch reflektieren;</li> <li>– Gesang und Instrumentalensemblepiel selbstständiger gestalten;</li> <li>– die Stimme bewusst führen;</li> <li>– die Entwicklung musikalischer Fähigkeiten bei Kindern und deren musikspezifische Ausdrucksgestik beobachten und beurteilen.</li> </ul>	
<b>Inhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Vertiefung der Instrumentenkunde und der allgemeinen Musiklehre</li> <li>– Fortsetzung von Gesang und Instrumentalspiel auf höherem Niveau in kleinen Gruppen und Orchester</li> <li>– stimmbildnerische Arbeit an der persönlichen Stimme</li> <li>– Hospitation und anfängliche Mitarbeit an einer musikpädagogischen Einrichtung (Musikschule, Freizeitschule, Waldorfschule oder vergleichbare)</li> <li>– musikalische Gruppen-Improvisation mit Instrumenten</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar, Übung, Praktikum	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch.	
<b>Verwendbarkeit:</b>		
<b>Literatur:</b>	Siehe Wahlfach Musik 1	

<b>Modul:</b> BA-WP-WM3	<b>Wahlfach Musik 3</b>	
<b>modulverantwortlich:</b> Prof. Dr. Matthias Bunge / Dominik Petri		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 5. und 6. Semester	<b>Modulart:</b> Wahlpflicht
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 12	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 300 h	100 h Kontaktzeit
		200 h Selbststudium
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 2 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Wahlfach Musik 2	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden können,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– die harmonische Begleitbildung von Liedern oder einfachen Instrumentalsätzen durchführen;</li> <li>– die musikalische Analyse werkgerecht unter Einbeziehung des Betrachters erarbeiten;</li> <li>– spezifische musikalische Qualitäten und deren Wirksamkeit in Beziehung zur künstlerisch gestalteten Zeit sowie zum Menschen beobachten und beschreiben;</li> <li>– Grundzüge der Leitung eines Musikensembles anwenden;</li> <li>– die Gestaltung und Reflektion musikpädagogischer Arbeitsvorhaben.</li> </ul>	
<b>Inhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– praktische Harmonielehre im Zusammenhang mit dem schulpraktischen Klavierspiel (gängige Kadenzmodelle)</li> <li>– Werkbetrachtung/Literaturkunde: Werke verschiedener Stilrichtungen und Epochen werden im Hinblick auf die musikalische Wirkung, die Aussage und die Einbindung in den jeweiligen gesellschaftlichen und biografischen Kontext untersucht</li> <li>– musikalische Phänomenologie</li> <li>– Ensemblearbeit</li> <li>– Hospitation und Mitarbeit an einer musikpädagogischen Einrichtung (Musikschule, Freizeitschule, Waldorfschule oder vergleichbare)</li> <li>– instrumentale und gesangliche Gruppenimprovisation</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar, Übung, Praktikum	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch.	
<b>Verwendbarkeit:</b>		
<b>Literatur:</b>	Siehe Wahlfach Musik 1	

<b>Modul:</b> BA-WP-WS1	<b>Wahlfach Sport und Gymnastik 1</b>	
<b>modulverantwortlich:</b> Prof. Dr. Albert Schmelzer / Niclas Kohl		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 1. und 2. Semester	<b>Modulart:</b> Wahlpflicht
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 12	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 300 h	100 h Kontaktzeit
		200 h Selbststudium
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 2 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Nach Vorwissen und Erfahrung.	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden können,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bewegungsschulung und Leibeserziehung im geschichtlichen Kontext einordnen;</li> <li>– vielfache und vielseitige Bewegungsabläufe und Techniken anhand anatomischer und physiologischer Vorgänge übend erkennen und erarbeiten;</li> <li>– das eigene sportmotorische Können und Koordinationsvermögen wahrnehmen und entwickeln;</li> <li>– die Grundtechniken der Mannschaftssportarten in ihren Problemstellungen erkennen und im Hinblick auf die jeweilige Disziplin anwenden;</li> <li>– durch eigenes Üben Bewegungsabläufe erfahren, am Anderen wahrnehmen und die entsprechenden Verfahren zur Unterstützung der Bewegungsabläufe beim Anderen anwenden;</li> <li>– Grundlagen der Bothmer-Gymnastik</li> </ul>	
<b>Inhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Geschichte der Leibeserziehung</li> <li>– Anatomie</li> <li>– Physiologie</li> <li>– allgemeine Grundlagen der Bothmer-Gymnastik</li> <li>– Grundlagen von Bewegung und Training</li> <li>– Basistechniken der Gymnastik</li> <li>– Individualsportarten und Mannschaftssport</li> <li>– Grundtechniken der Mannschaftssportarten</li> <li>– Wahrnehmungsschulung im Hinblick auf die eigenen sportmotorischen und gymnastischen Fähigkeiten</li> <li>– Spielregeln</li> <li>– aktuelle Regelkunde</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar, Übung, Praktikum	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch.	
<b>Verwendbarkeit:</b>		
<b>Literatur:</b>	<p>Allgemein:            Ahonen, Jarno u.a.: Sportmedizin und Trainingslehre. Stuttgart 2003            Bothmer, Fritz Graf von: Gymnastische Erziehung. Dornach 1959            Gerling, Ilona E.: Basisbuch Geräteturnen. Aachen 2000            König, Karl: Der Kreis der zwölf Sinne und die sieben Lebensprozesse. Stuttgart 1999            Lütjen-Drecoll, Elke / Rohen, Johannes W.: Fotoatlas Anatomie: Der menschliche Körper und seine Funktionen. Stuttgart 2000            Macher-Meyenburg, Renate / Koch, Claudia: Praxishandbuch Grundschule für Bewegung und Sport. Graz 2014            Mertens, Michel: Ballfertigkeiten trainieren. Mülheim an der Ruhr 2007            Nietzold, Jochem: Geistige Strukturen sinnvollen Turnens. Stuttgart 1994            Steiner, Rudolf: Die gesunde Entwicklung des Menschenwesens. Dornach 1993</p>	

	<p>Thiesen, Peter: Klassische Kinderspiele. Weinheim 1994</p> <p>BA-WP-WS1:                  De Marées, H.: Sportphysiologie. Köln 2003                  Graf, C.: Lehrbuch Sportmedizin. Köln 2012                  Güllich, A., &amp; Krüger, M.: Sport: Das Lehrbuch für das Sportstudium (1. Aufl.). Berlin 2013                  Katzenbogner, H.: Kinderleichtathletik. Spielerisch und motivierend üben in Schule und Verein (2.). Münster 2004                  Steinhöfer, D.: Athletiktraining im Sportspiel: Theorie und Praxis zu Kondition, Koordination und Trainingssteuerung (Neuaufl. 1. Aufl. u.d.T.: Grundlagen des Athletiktrainings.). Münster 2008                  Weineck, J.: Optimales Training: Leistungsphysiologische Trainingslehre unter besonderer Berücksichtigung des Kinder- und Jugendtrainings (16. durchges. Aufl.). Balingen 2010</p>
--	--

<b>Modul:</b> BA-WP-WS2	<b>Wahlfach Sport und Gymnastik 2</b>	
<b>modulverantwortlich:</b> Prof. Dr. Albert Schmelzer / Niclas Kohl		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 3. und 4. Semester	<b>Modulart:</b> Wahlpflicht
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 12	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 300 h	100 h Kontaktzeit
		200 h Selbststudium
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 2 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Wahlfach Sport und Gymnastik 1	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden können, <ul style="list-style-type: none"> <li>– das eigene sportmotorische und gymnastische Können durch einen auf die eigenen Fähigkeiten abgestimmten Trainingsplan auftrainieren;</li> <li>– vielfache und vielseitige Bewegungsabläufe und Techniken anhand anatomischer und physiologischer Vorgänge vertiefen;</li> <li>– sportmotorische Abläufe beim Anderen wahrnehmen und anleiten;</li> <li>– die Techniken der Mannschaftssportarten anleiten und perfektionieren;</li> <li>– die Disziplinen Leichtathletik im Hinblick auf die Bundesjugendspiele;</li> <li>– die Technik und Fertigkeiten an den Geräten;</li> <li>– Bothmer-Gymnastik vertiefen.</li> </ul>	
<b>Inhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– pädagogische Leitideen der Bewegungserziehung</li> <li>– Bewegungslehre und Trainingslehre</li> <li>– Sportmedizin</li> <li>– Anatomie 2</li> <li>– Physiologie 2</li> <li>– Geräteturnen</li> <li>– erlebnisorientierter Sport</li> <li>– Bothmer-Gymnastik 2</li> <li>– aktuelle Regelkunde</li> <li>– Spielregeln 2</li> <li>– Sicherheitsstellung und Hilfestellung</li> <li>– Rechts- und Sicherheitsfragen</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar, Übung, Praktikum	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch.</li> <li>– Erfolgreiche Teilnahme am Modul BA-WP-WS1</li> </ul>	
<b>Verwendbarkeit:</b>		

<b>Literatur:</b>	Siehe auch Allg. Literatur Wahlfach Sport und Gymnastik 1 Hafner, S.: Turnen in der Schule: Ein Unterrichtskonzept für die Sekundarstufe I. Schorndorf 2009 Knirsch, K.: Gerätturnen mit Kindern: Methodische Turnfibel zur Erarbeitung der Fundamentalbewegungen des Gerätturnens für Jungen und Mädchen (9. überarb. Aufl.). Kirchentellinsfurt 1998
-------------------	--



<b>Modul:</b> BA-WP-WS3	<b>Wahlfach Sport und Gymnastik 3</b>	
<b>modulverantwortlich:</b> Prof. Dr. Albert Schmelzer / Niclas Kohl		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 5. und 6. Semester	<b>Modulart:</b> Wahlpflicht
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 12	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 300 h	100 h Kontaktzeit
		200 h Selbststudium
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 2 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Wahlfach Sport und Gymnastik 2	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden können,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– die eigenen sportlichen Fertigkeiten erhalten und weiter professionalisieren;</li> <li>– theoriegeleitet und auf die eigene Professionalität gestützte, sportliche Prozesse gestalten;</li> <li>– Teamprozesse planen, durchführen und reflektieren;</li> <li>– Transferleistungen erbringen;</li> <li>– den vollständigen Übungskanon der Bothmer-Gymnastik.</li> </ul>	
<b>Inhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sportpädagogik</li> <li>– Sportmedizin 2</li> <li>– Bothmer-Gymnastik 3</li> <li>– didaktische Reflektion der Bothmer-Gymnastik</li> <li>– Sicherheitsstellung, Hilfestellung und Korrektur</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar, Übung, Praktikum	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch</li> <li>– Fähigkeiten und Fertigungsprüfung in Bothmer-Gymnastik, in allen sportlichen Disziplinen und in Sicherheit –und Hilfestellungen</li> <li>– Erfolgreiche Teilnahme am Modul BA-WP-WS2</li> </ul>	
<b>Verwendbarkeit:</b>		
<b>Literatur:</b>	<p>Siehe auch Allg. Literatur Wahlfach Sport und Gymnastik 1          Bothmer, A. v., &amp; Rohen, J. W.: Die Bothmer-Gymnastik: Pädagogische und therapeutische Anwendungsmöglichkeiten (1. unveränd. Nachdr.). Stuttgart 2004          Lange, A.: Hereinspaziert und Manage frei: Zirkusspiele und Akrobatik im Sportunterricht. In Sportpraxis, 52(1/2), S. 6-12. Wiebelsheim 2011</p>	

<b>Modul:</b> BA-WP-W1	<b>Wahlfach Werken 1</b>	
<b>modulverantwortlich:</b> Prof. Dr. Matthias Bunge / Peter Pütz		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 1. und 2. Semester	<b>Modulart:</b> Wahlpflicht
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 12	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 300 h	100 h Kontaktzeit
		200 h Selbststudium
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 2 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Nach Vorwissen und Erfahrung.	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden können, <ul style="list-style-type: none"> <li>– sich grundlegende Kenntnisse und Techniken über die Bearbeitung von Massivholz und die Verwendbarkeit der verschiedenen Holzarten für Schreinerarbeiten erwerben;</li> <li>– eine Werkstatteinrichtung -und Führung wahrnehmen und verantwortlich betreuen;</li> <li>– mit Schreinermaschinen umgehen;</li> <li>– sich Grundfertigkeiten im Zeichnen für den Werkunterricht erwerben.</li> </ul>	
<b>Inhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Werkzeugkunde; Geschichtliche Entwicklung von Werkzeugen</li> <li>– Einführung in den Umgang mit Schreinerwerkzeug</li> <li>– Grundlagen Schreinern</li> <li>– Grundlagen Plastisches Gestalten</li> <li>– Materialkunde und Materialerfahrung Massivholz</li> <li>– Schnitzen von Werkstücken</li> <li>– Grundlagen von Gestaltung</li> <li>– Plastizieren und Zeichnen</li> <li>– Werkstatteinrichtung und Führung</li> <li>– Maschinenschein</li> <li>– Sicherheitsvorschriften</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar, Übung, Praktikum	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch.	
<b>Verwendbarkeit:</b>		
<b>Literatur:</b>	Fauser, P./Fintelmann, K.-J./Flitner, A. (Hrsg): Lernen mit Kopf und Hand. Berichte und Anstöße zum Praktischen Lernen in der Schule. Weinheim/Basel 1991 Martin, Michael (Hrsg): Der Künstlerisch-handwerkliche Unterricht in der Waldorfschule. Stuttgart 1991 Uschkereit, Gerd: Ansätze zur Werkdidaktik. Weinheim/Basel 1968 Knab, Mathis / Minke, Helgard (Hrsg): Werkstattbriefe. Arbeitskreis der Werklehrer an Waldorfschulen. Schwäbisch Gmünd 2009	

<b>Modul:</b> BA-WP-W2	<b>Wahlfach Werken 2</b>	
<b>modulverantwortlich:</b> Prof. Dr. Matthias Bunge / Peter Pütz		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 3. und 4. Semester	<b>Modulart:</b> Wahlpflicht
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 12	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 300 h	100 h Kontaktzeit
		200 h Selbststudium
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 2 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Wahlfach Werken 1	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden können,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– ihre grundlegenden Kenntnisse und Techniken über die Bearbeitung von Massivholz und die Verwendbarkeit der verschiedenen Holzarten für Schreinerarbeiten erweitern und vertiefen;</li> <li>– eigene Entwürfe erstellen und umsetzen;</li> <li>– qualitative Merkmale in der Gestaltung von geschnitzten Gebrauchsgegenständen wahrnehmen und unterscheiden;</li> <li>– pädagogische Anleitung im Bereich Arbeiten mit Massivholz geben.</li> </ul>	
<b>Inhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Weiterführung der Inhalte aus Modul 1</li> <li>– geschichtliche Entwicklung von Gebrauchsgegenständen</li> <li>– Herstellung von Schreinerwerkstücken</li> <li>– Schnitzen von Werkstücken</li> <li>– Grundlagen Metallwerken</li> <li>– Zeichnen 2</li> <li>– Beschreibung von Gestaltung</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar, Übung, Praktikum	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch.	
<b>Verwendbarkeit:</b>		
<b>Literatur:</b>	Siehe Wahlfach Werken 1	

<b>Modul:</b> BA-WP-W3	<b>Wahlfach Werken 3</b>	
<b>modulverantwortlich:</b> Prof. Dr. Matthias Bunge / Peter Pütz		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 5. und 6. Semester	<b>Modulart:</b> Wahlpflicht
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 12	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 300 h	100 h Kontaktzeit
		200 h Selbststudium
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 2 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Wahlfach Werken 2	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</b>	Die Studierenden können, <ul style="list-style-type: none"> <li>– ihre Kompetenz im Umgang mit dem Werkstoff Massivholz eigenständig erweitern;</li> <li>– ihre Kenntnisse, Fähigkeiten und Techniken über die Bearbeitung von Massivholz in die pädagogische Praxis transferieren;</li> <li>– eine Werkstatt, Werkzeug und Maschinen verantwortlich betreuen und pflegen.</li> </ul>	
<b>Inhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bearbeiten von Holz unter künstlerisch-pädagogischen Gesichtspunkten</li> <li>– Anleitung und Umgang mit Werkzeug in pädagogischen Arbeitszusammenhängen</li> <li>– Konstruktionszeichnungen erstellen</li> <li>– Entwurf und Erstellung eines Werkstückes</li> <li>– Steinbildhauen</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen:</b>	Seminar, Übung, Praktikum	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:</b>	Siehe Vorbemerkung zum Modulhandbuch.	
<b>Verwendbarkeit:</b>		
<b>Literatur:</b>	Siehe Wahlfach Werken 1	